



# Erläuterungen zum Haushalt 2011



# Allgemeine Finanzlage der Kommunen

- kommunales Defizit von 14,8 Mrd. € (2010)
- finanzieller Absturz i.H.v. 22 bis 22,5 Mrd. € ist in den Jahren 2008-2010 von Städten, Lk und Gemeinden zu verkraften
- Prognose: 2010 bis 2014 aufsummiertes Defizit von insgesamt 60 Mrd. €

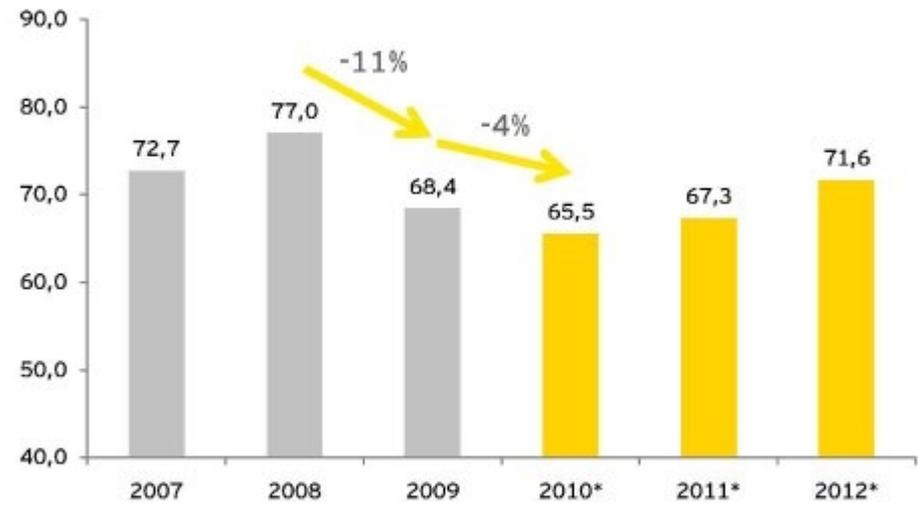


# Allgemeine Finanzlage der Kommunen

- Höhepunkt der Defizitentwicklung 2011 mit 16,4 Mrd. € (2014: 11,8 Mrd. €)
- kommunale Kassenkredite: 37,3 Mrd. € (aktuell)
- Bei Landkreisen machen Kassenkredite mittlerweile 30% der gesamten Verschuldung aus



# Steuerschätzung Mai 2010: Kommunen in 2010 mit deutlich sinkenden Einnahmen

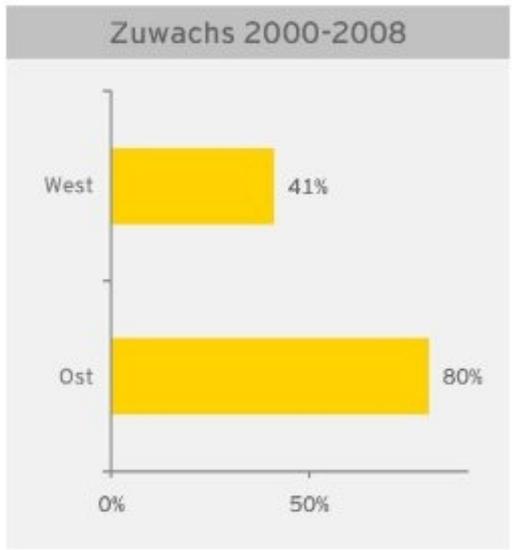


In Milliarden Euro; Quelle: Bundesfinanzministerium; \* Prognose

- ▶ Laut der aktuellen Steuerschätzung müssen die Kommunen in Deutschland 2010 mit einem Einnahmerückgang von 2,9 Milliarden Euro bzw. 4 Prozent rechnen, nachdem schon 2009 die Einnahmen um 8,6 Milliarden Euro gesunken waren.

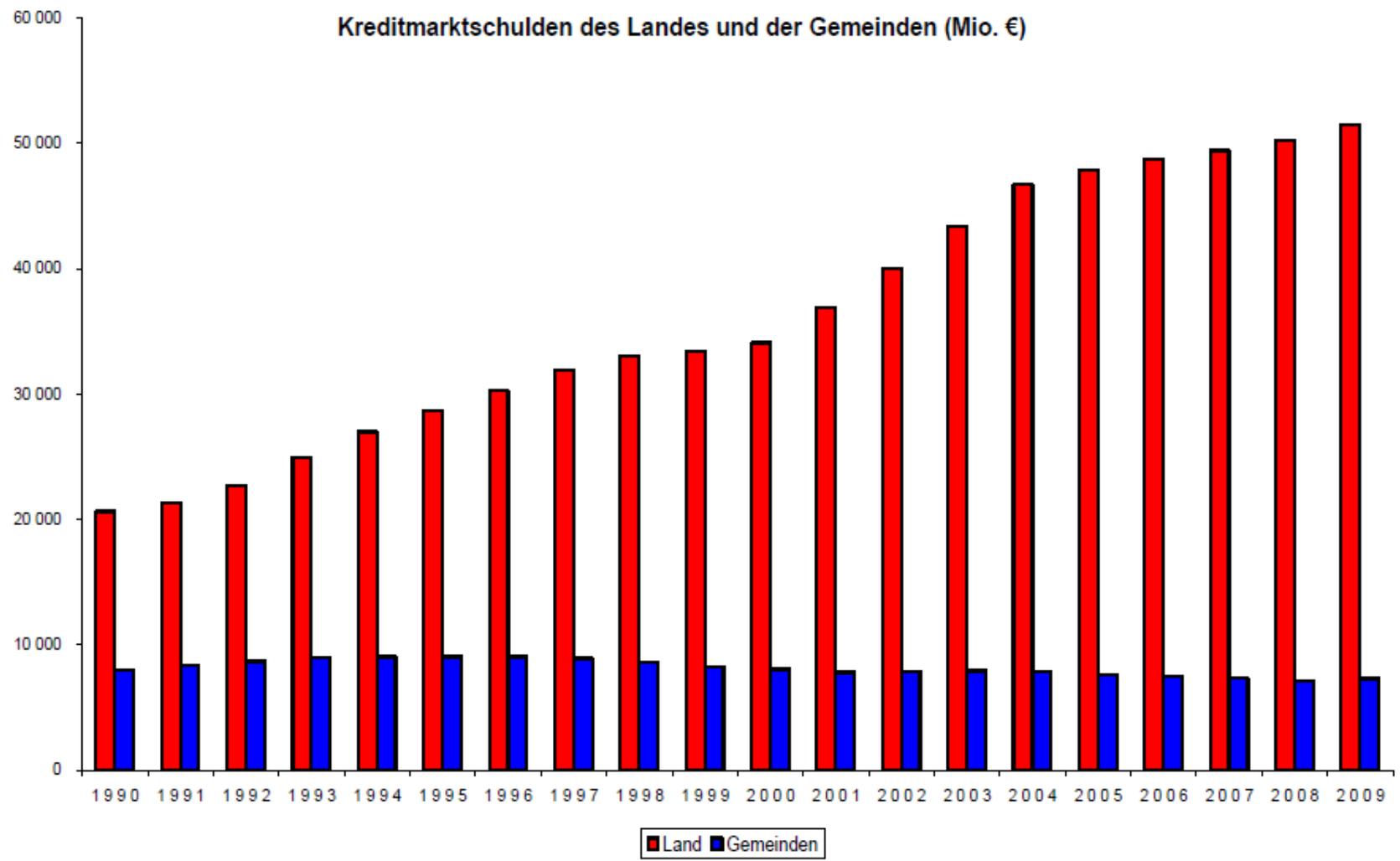


# Entwicklung Sozialausgaben 2000-2009



In Millionen Euro; Quelle: Statistisches Bundesamt

- Die - meist durch Bundesgesetze festgelegten - Sozialausgaben der Kommunen steigen seit Jahren kontinuierlich. Besonders in den ostdeutschen Kommunen war ein deutlicher Anstieg (zw. 2000 und 2008 um 80 Prozent) zu verzeichnen.

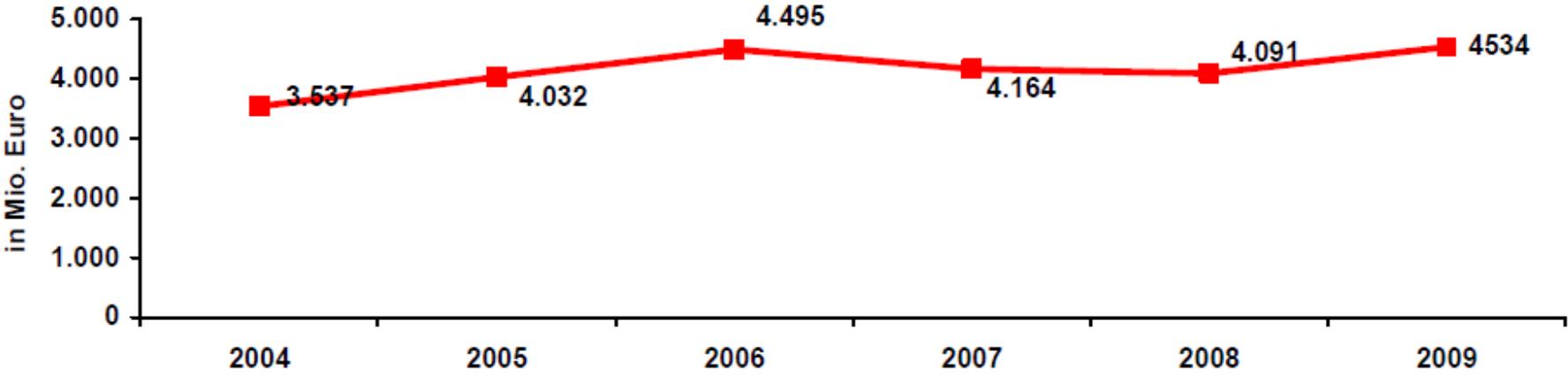




# Kassenkredite der Kommunen

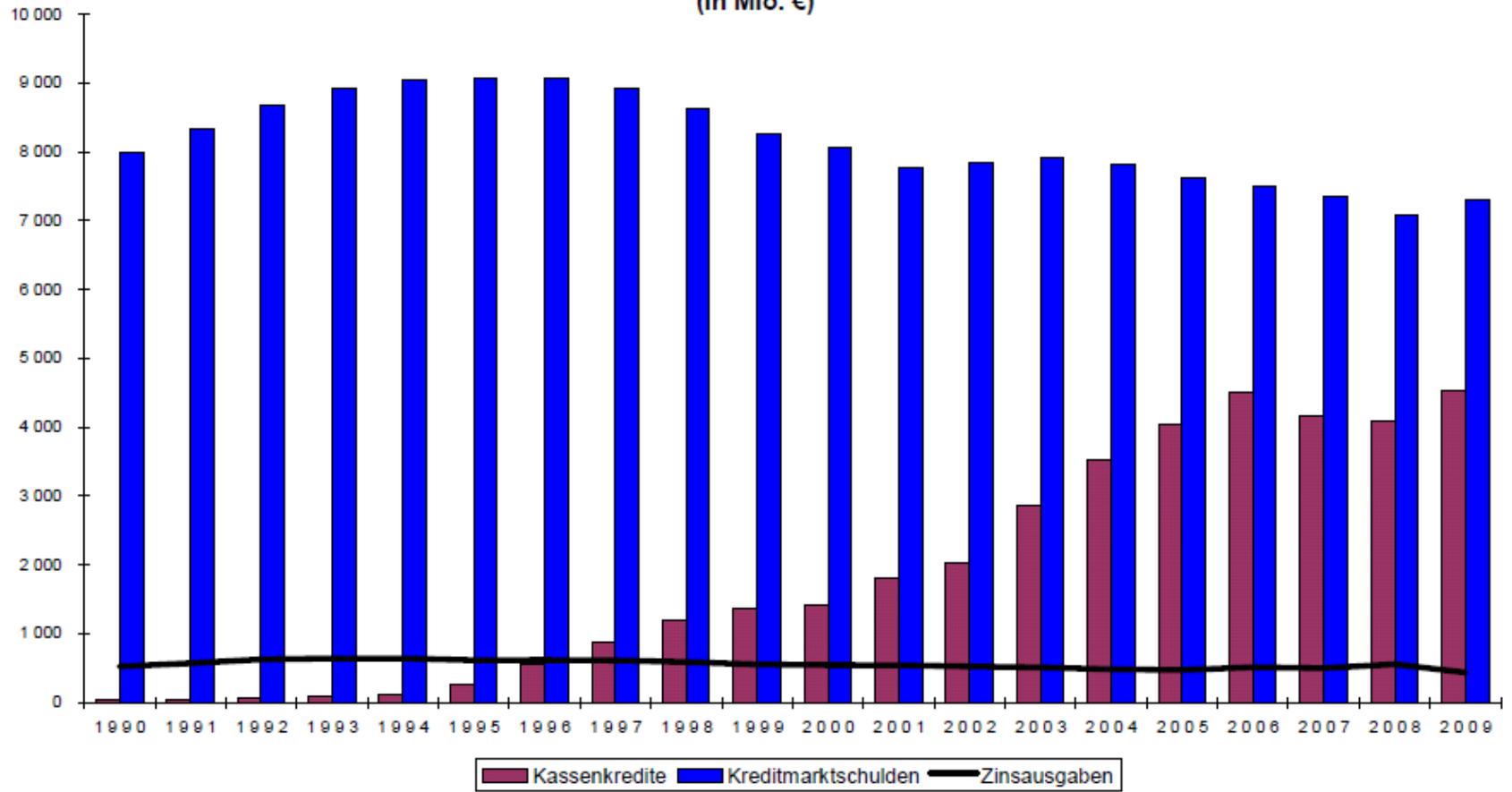
– Beträge in Mio. Euro – Stichtag 31.12.

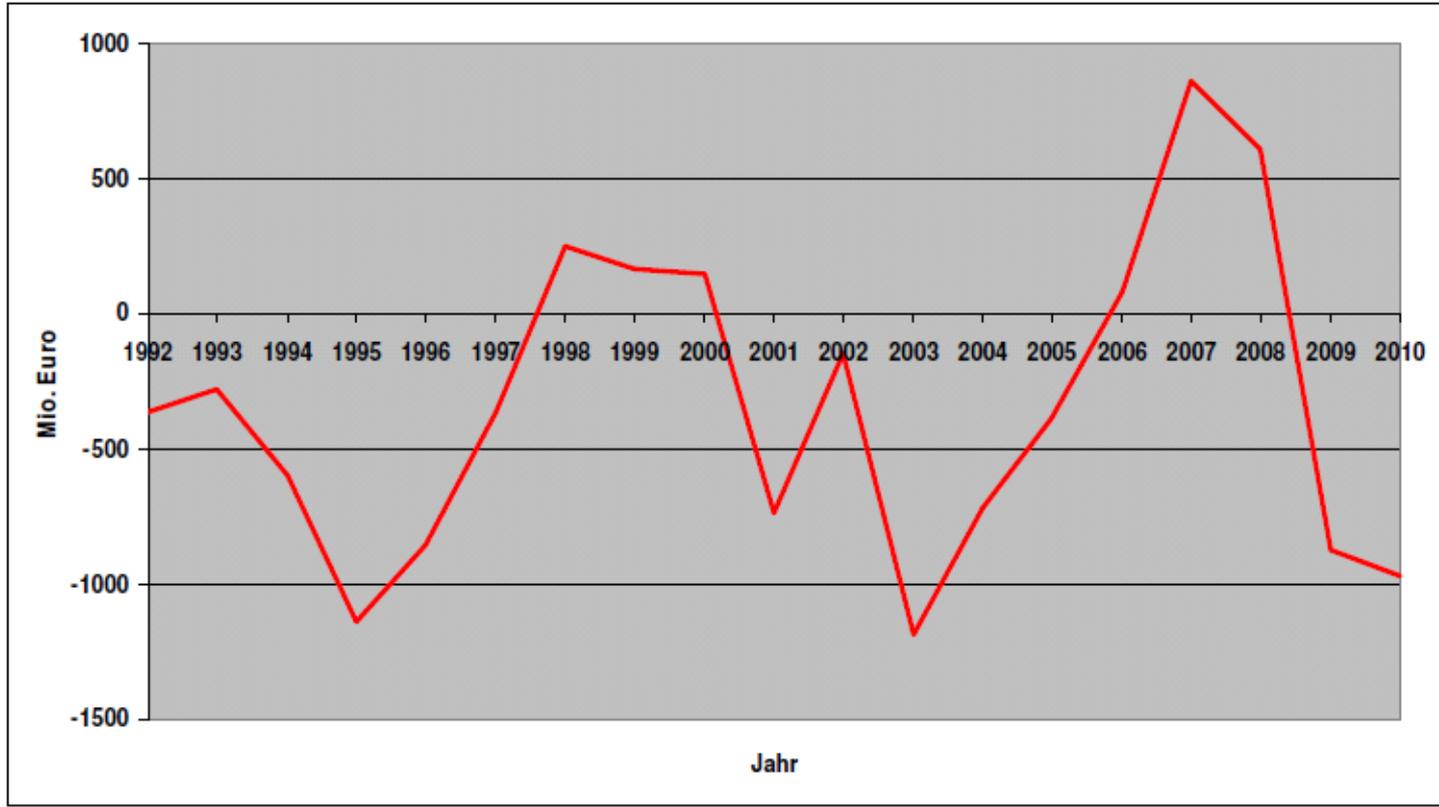
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Betrag</b>	3.537	4.032	4.495	4.164	4.091	4.534
<b>Änd. Vorj.</b>	22,9 %	14,0 %	11,5 %	-7,4 %	-1,8 %	10,8 %





**Kreditmarktschulden, Kassenkredite und Zinsausgaben der Gemeinden  
(in Mio. €)**



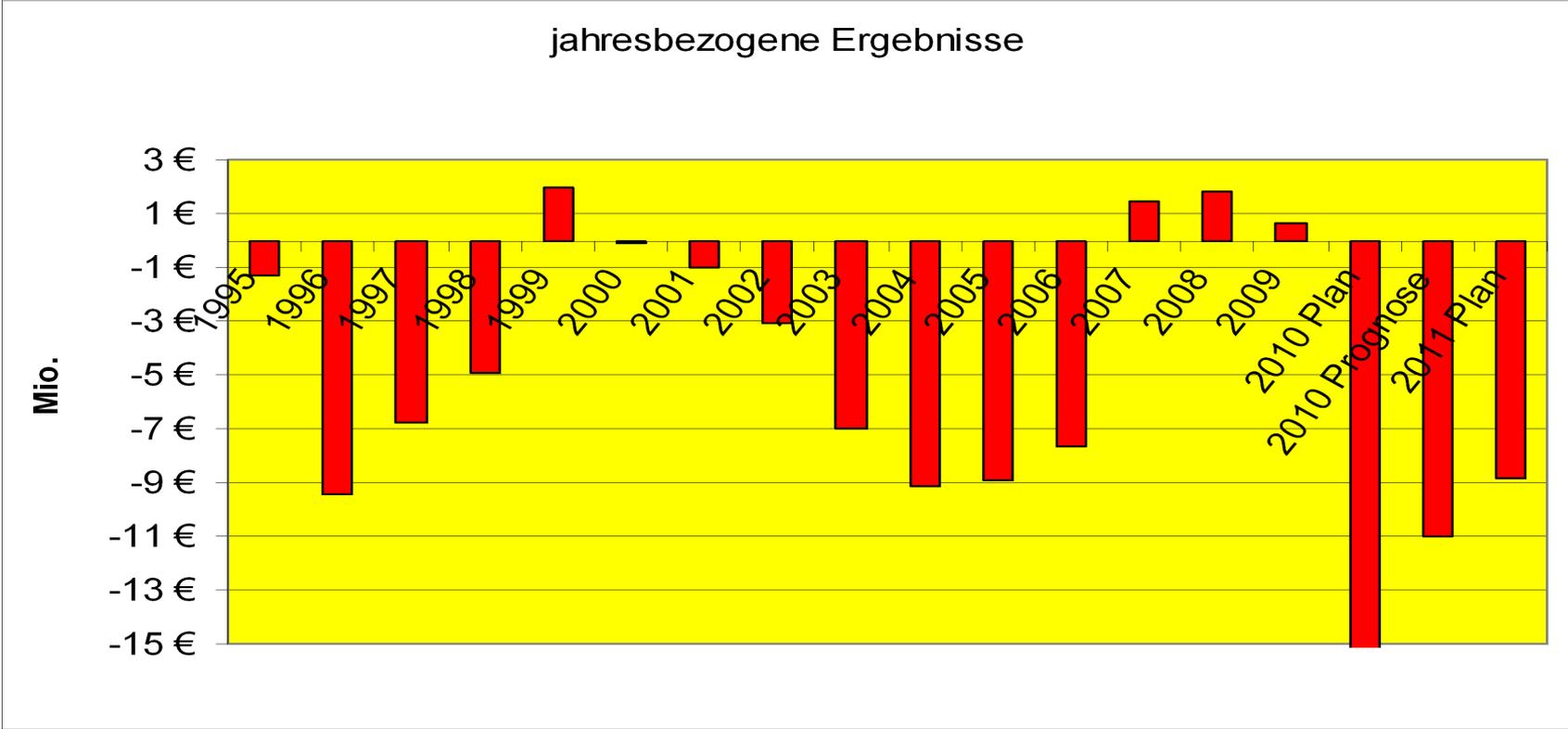


*Kumuliertes Saldo der niedersächsischen Kommunalhaushalte 1992-2010 (Quelle: 1992-2008 Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie; 2009 Niedersächsisches Finanzministerium; 2010 eigene Schätzung nach Steuerschätzung vom Mai 2010; eigene Darstellung und Berechnung)*

Quelle: DGB



# Entwicklung der Fehlbeträge



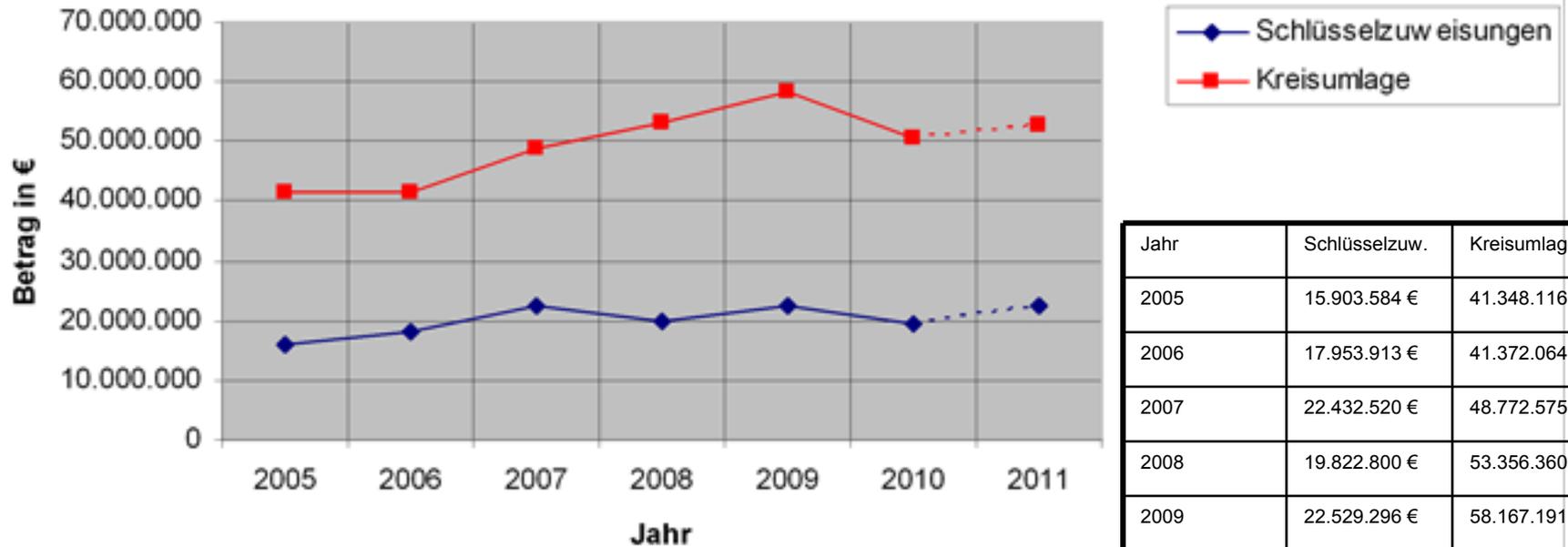


# Die bedeutsamsten Produkte des Landkreises



# Schlüsselzuweisungen und Kreisumlage

Entwicklung der Haupteinnahmen

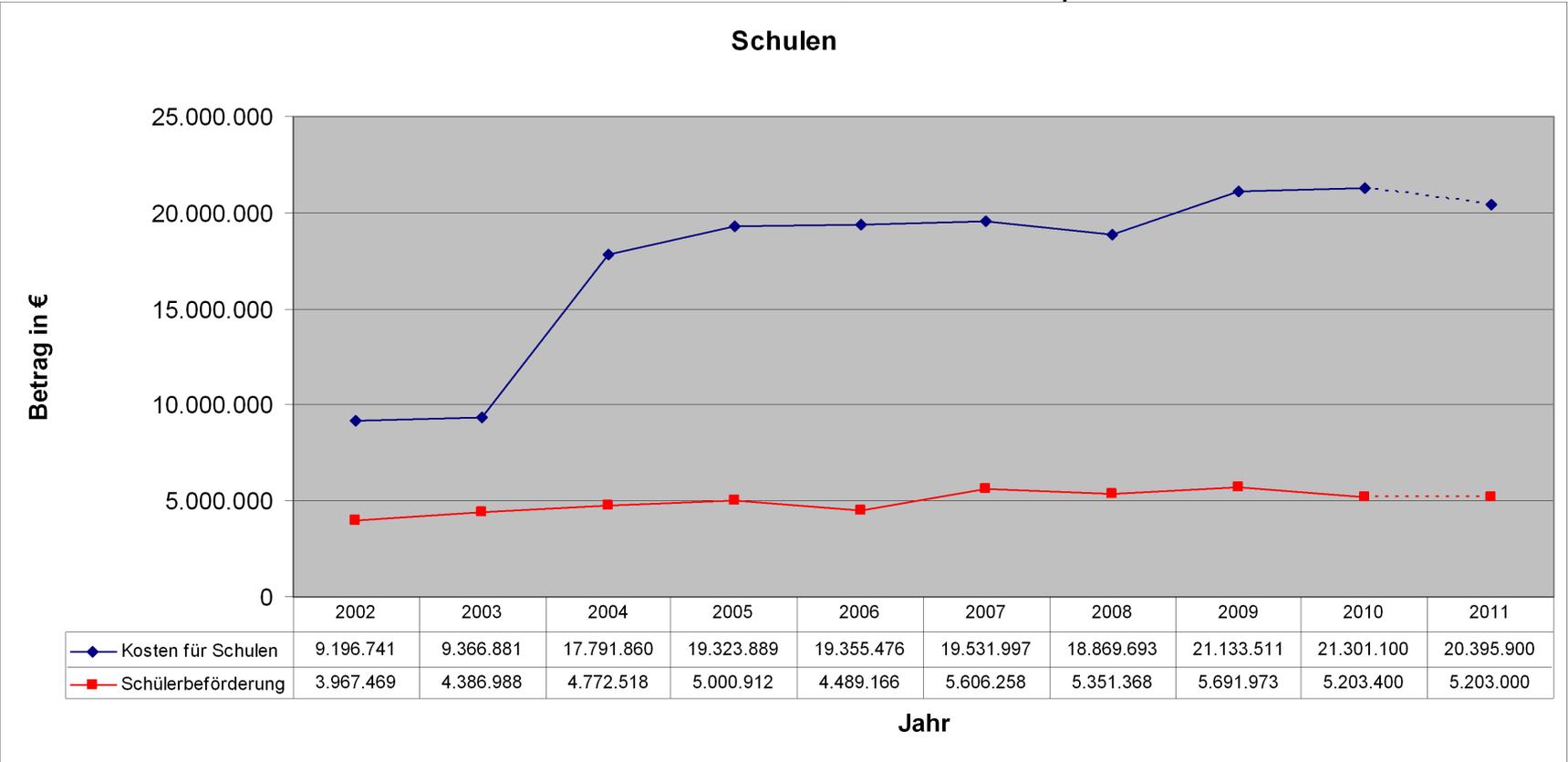


Jahr	Schlüsselzuw.	Kreisumlage
2005	15.903.584 €	41.348.116 €
2006	17.953.913 €	41.372.064 €
2007	22.432.520 €	48.772.575 €
2008	19.822.800 €	53.356.360 €
2009	22.529.296 €	58.167.191 €
2010 (Ansatz)	19.441.008 €	50.690.274 €
2011 (Ansatz)	22.523.200 €	52.707.000 €



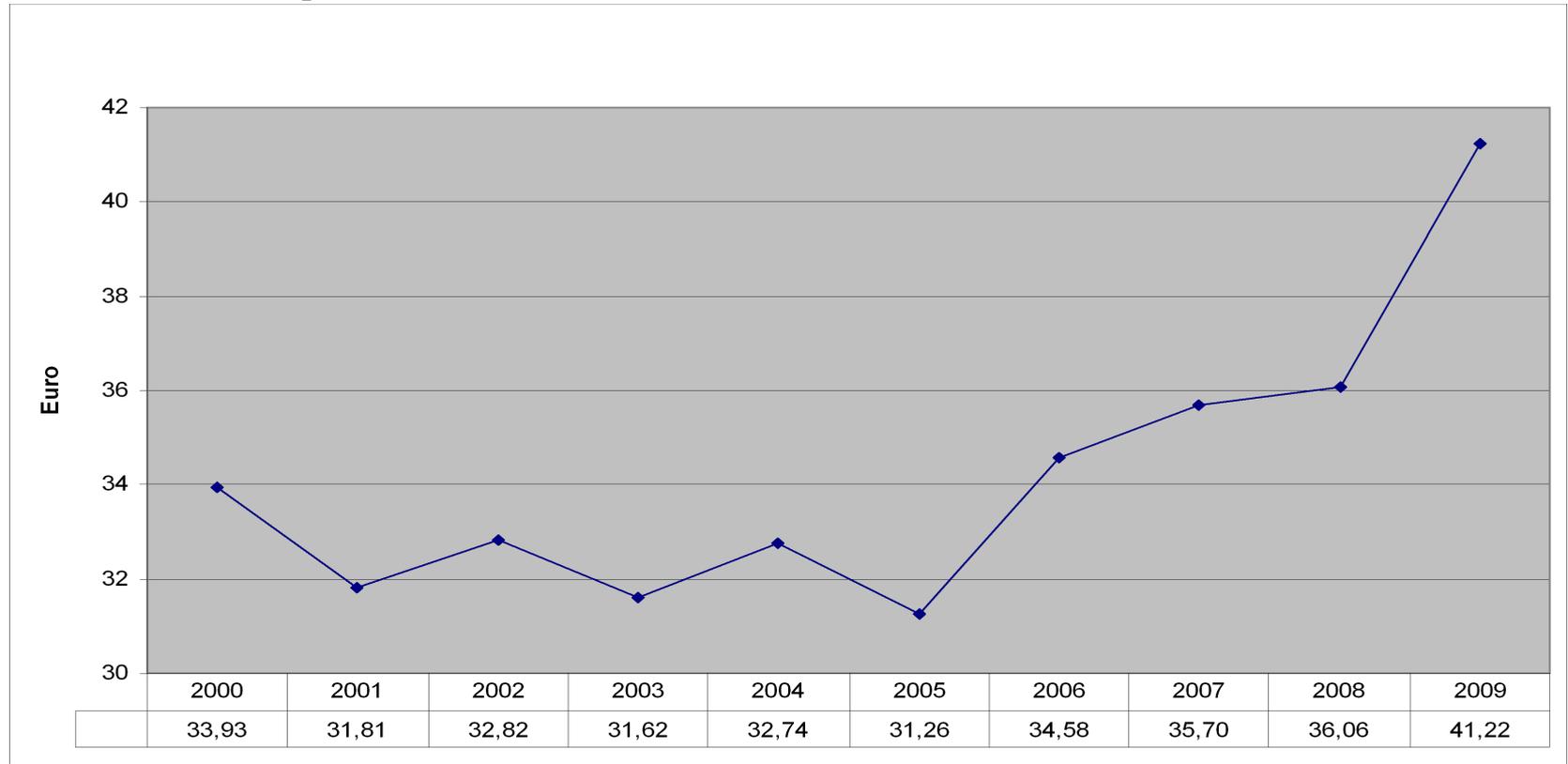
# Ausgaben:

Fachdienst 19, Schule, Kultur und Sport





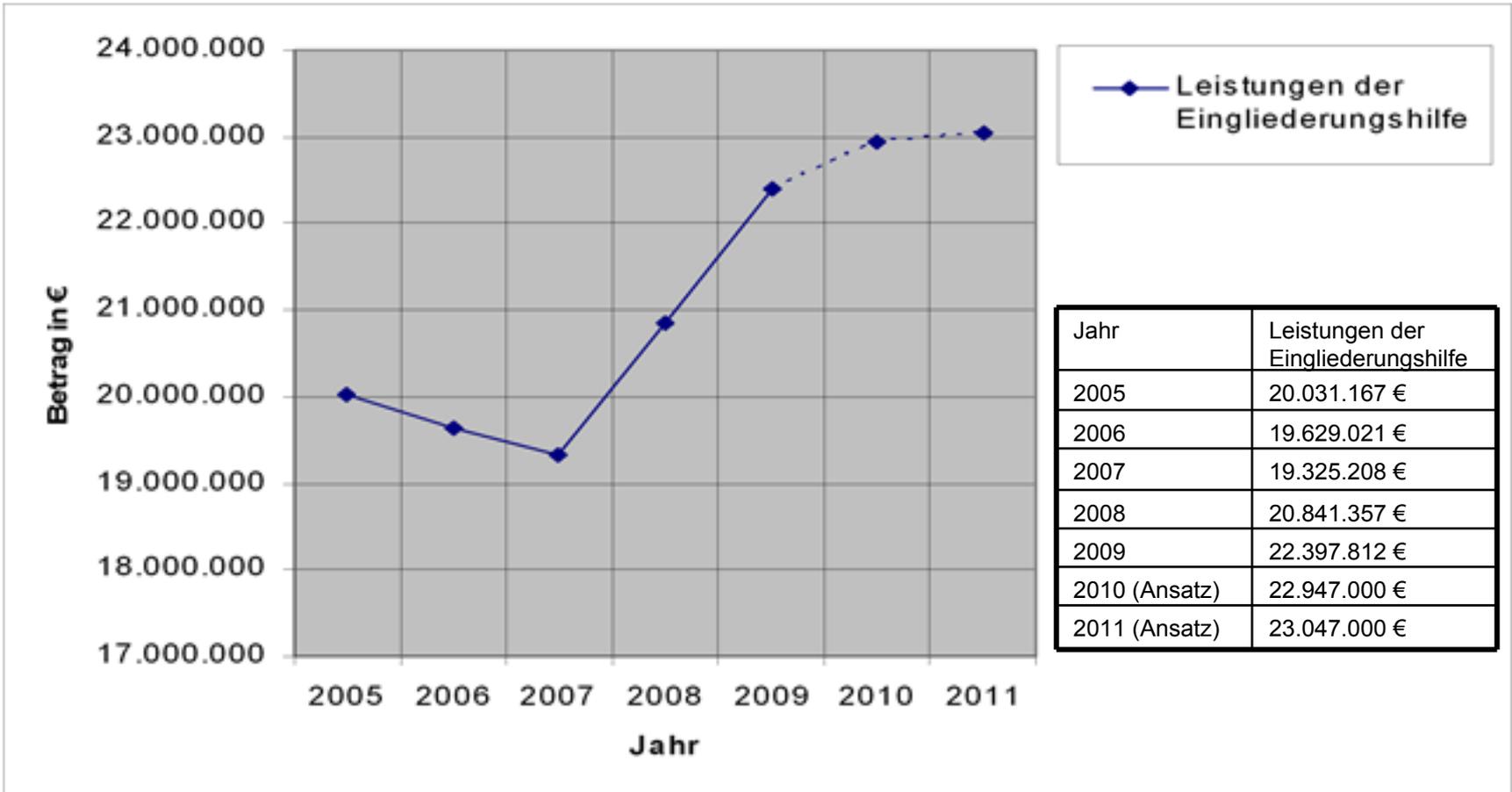
# Kosten der Schülerbeförderung pro Schüler und Monat





# Ausgaben:

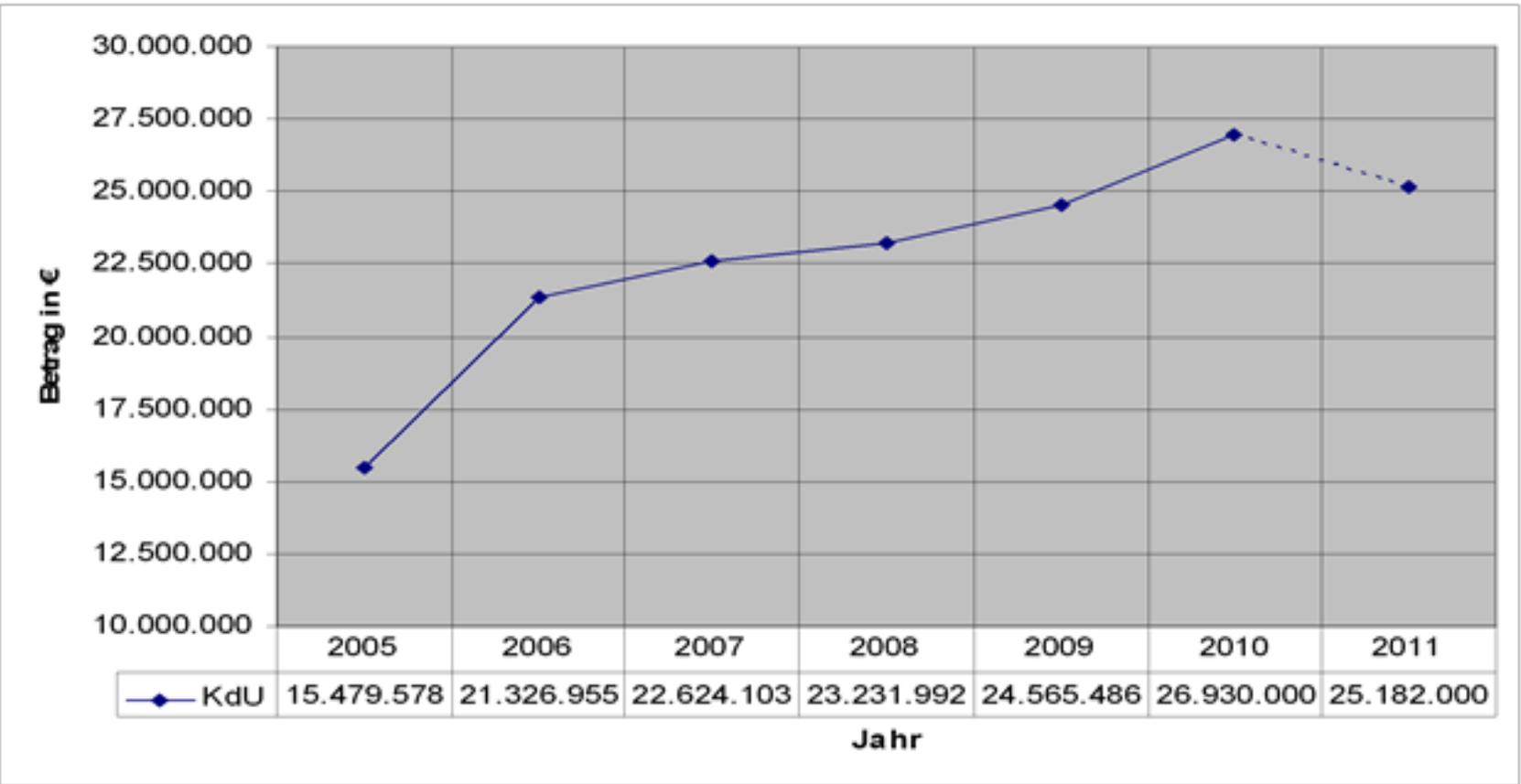
Fachdienst 32, Eingliederungshilfe





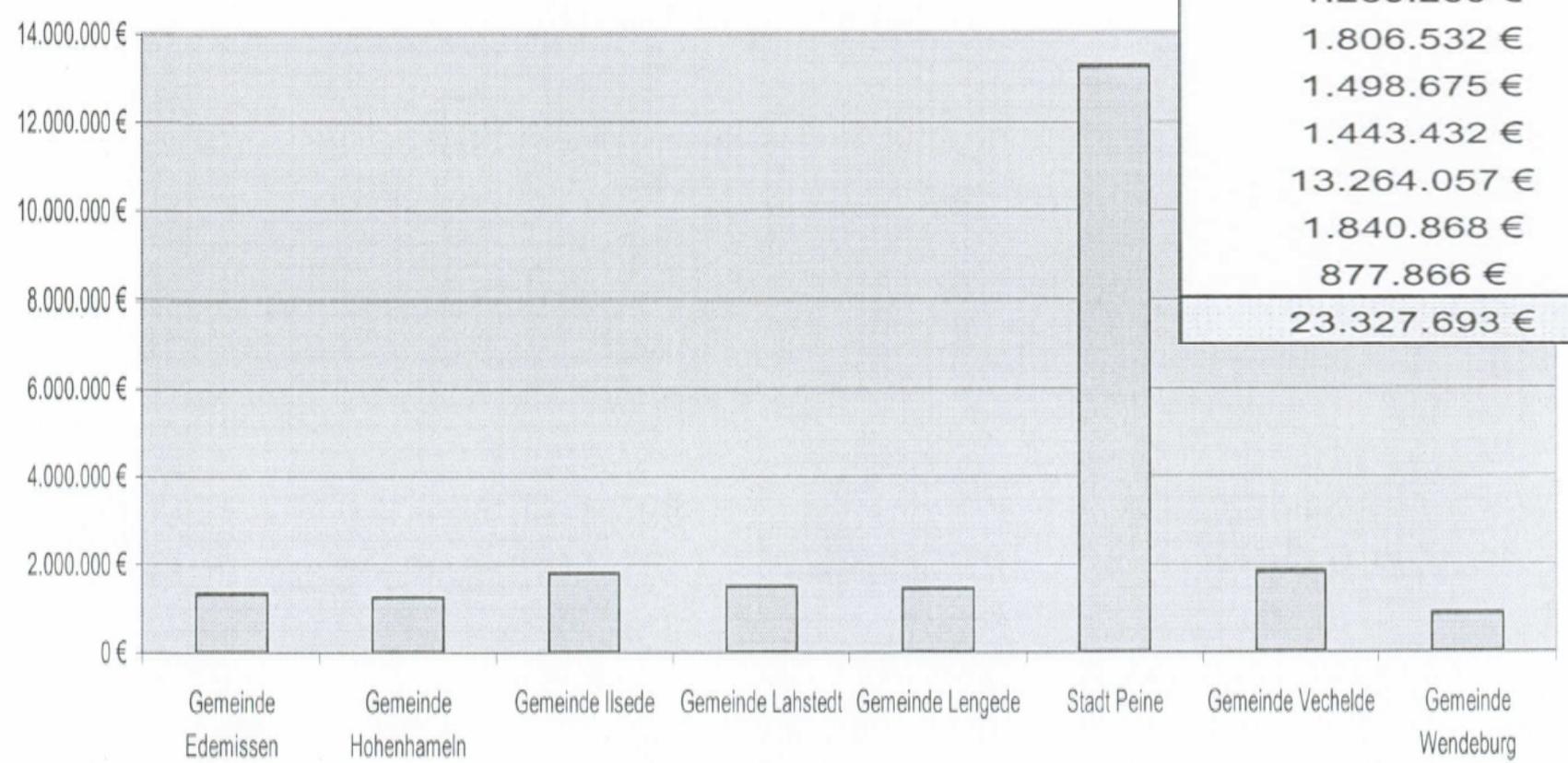
# Ausgaben:

Fachdienst 33, Kosten der Unterkunft und Heizung





### KdU Zuflüsse nach Gemeinden 2010

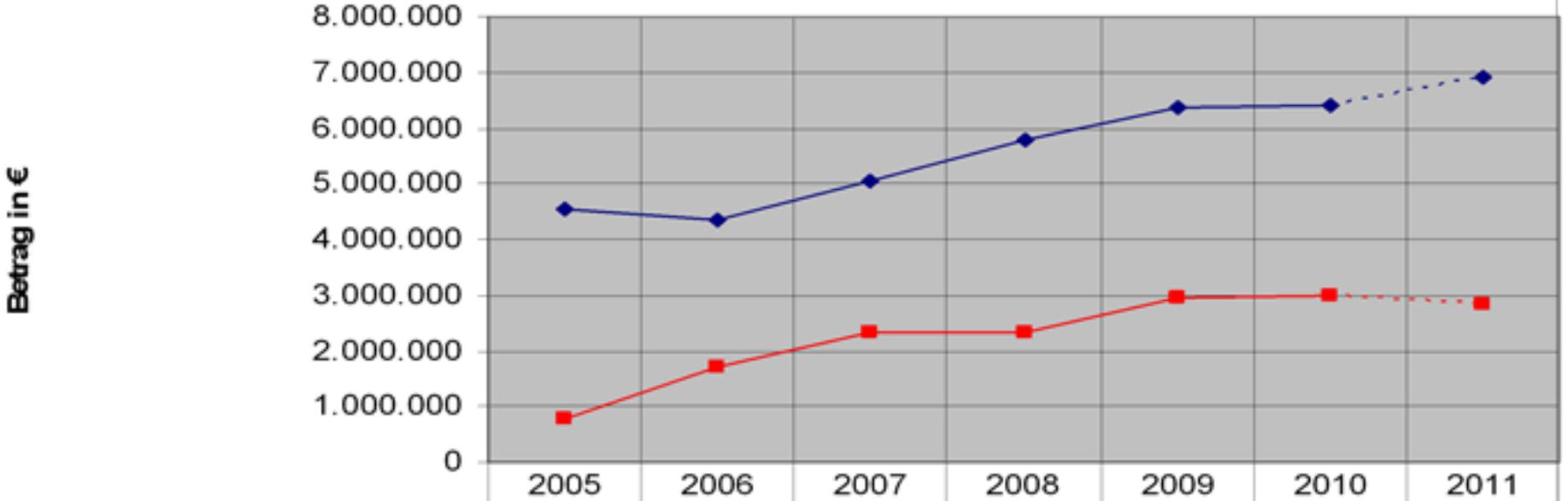


Hochrechnung 2010	
	1.336.974 €
	1.259.289 €
	1.806.532 €
	1.498.675 €
	1.443.432 €
	13.264.057 €
	1.840.868 €
	877.866 €
<b>Gesamt</b>	<b>23.327.693 €</b>



# Ausgaben:

Hauptausgaben Jugendhilfe

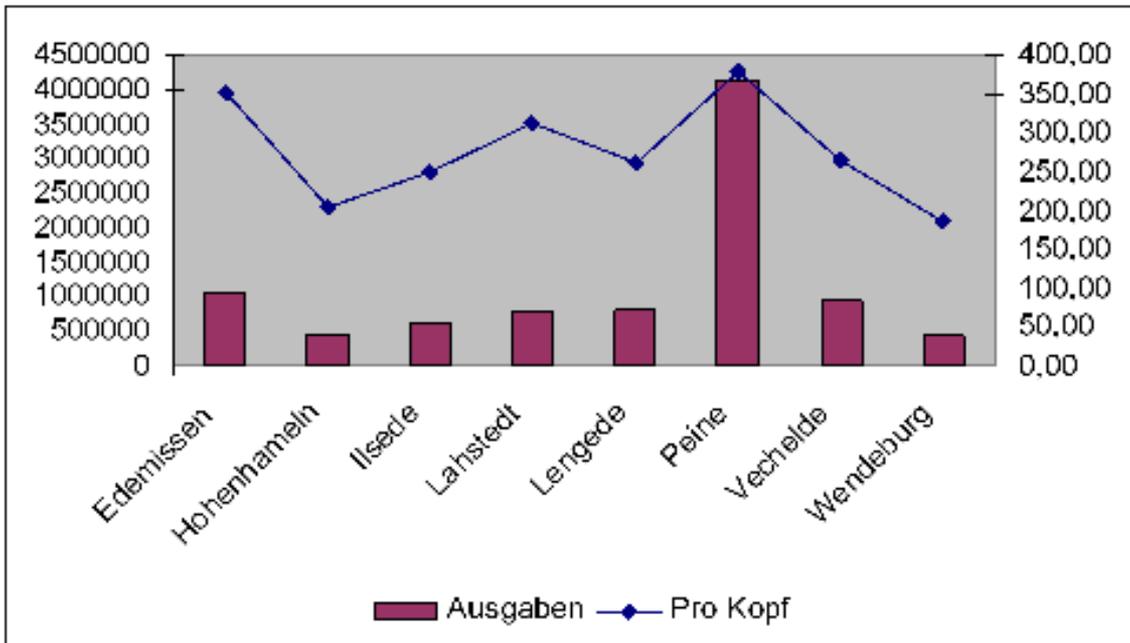


◆ Hilfe zur Erziehung	4.561.615	4.333.496	5.037.759	5.802.795	6.384.293	6.424.000	6.924.000
■ Hilfe f.jg. Vollj./ Inobhutn./ Eingl.hilfe	781.026	1.713.011	2.328.671	2.325.512	2.952.552	2.995.000	2.831.200

Jahr



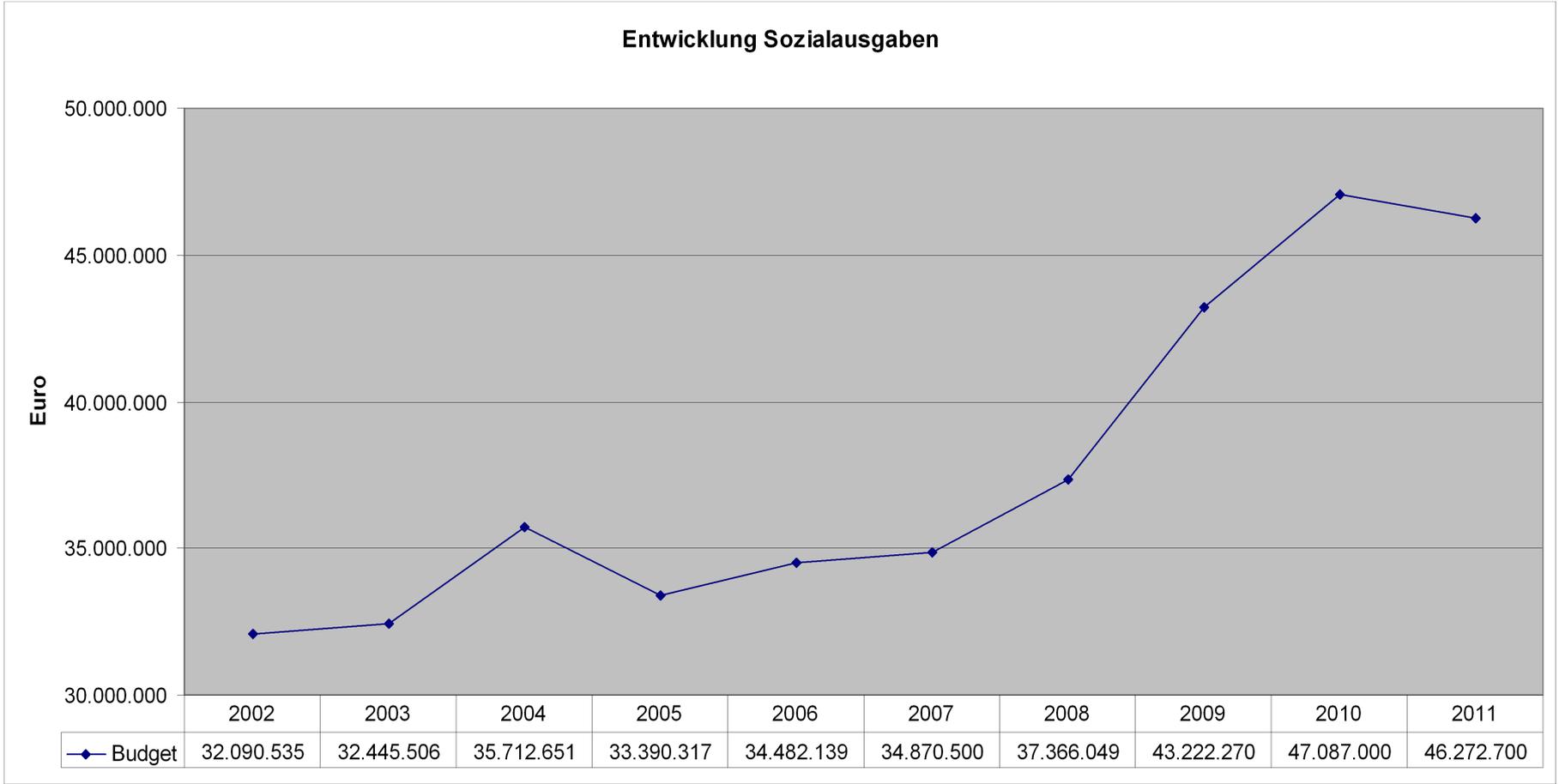
# Leistungen der Jugendhilfe getrennt nach Gemeindeanteilen



	Ausgaben *	0 - u. 21 J.	Pro Kopf
Edemissen	1035809,94	2942	352,08
Hohenhameln	431111,33	2121	203,26
Ilseede	623439,38	2501	249,28
Lahstedt	765220,11	2437	314,00
Lengede	799316,70	3039	263,02
Peine	4127981,07	10876	379,55
Vechelde	945981,86	3593	263,28
Wendeburg	450226,28	2398	187,75
	9179086,67	29907	306,92

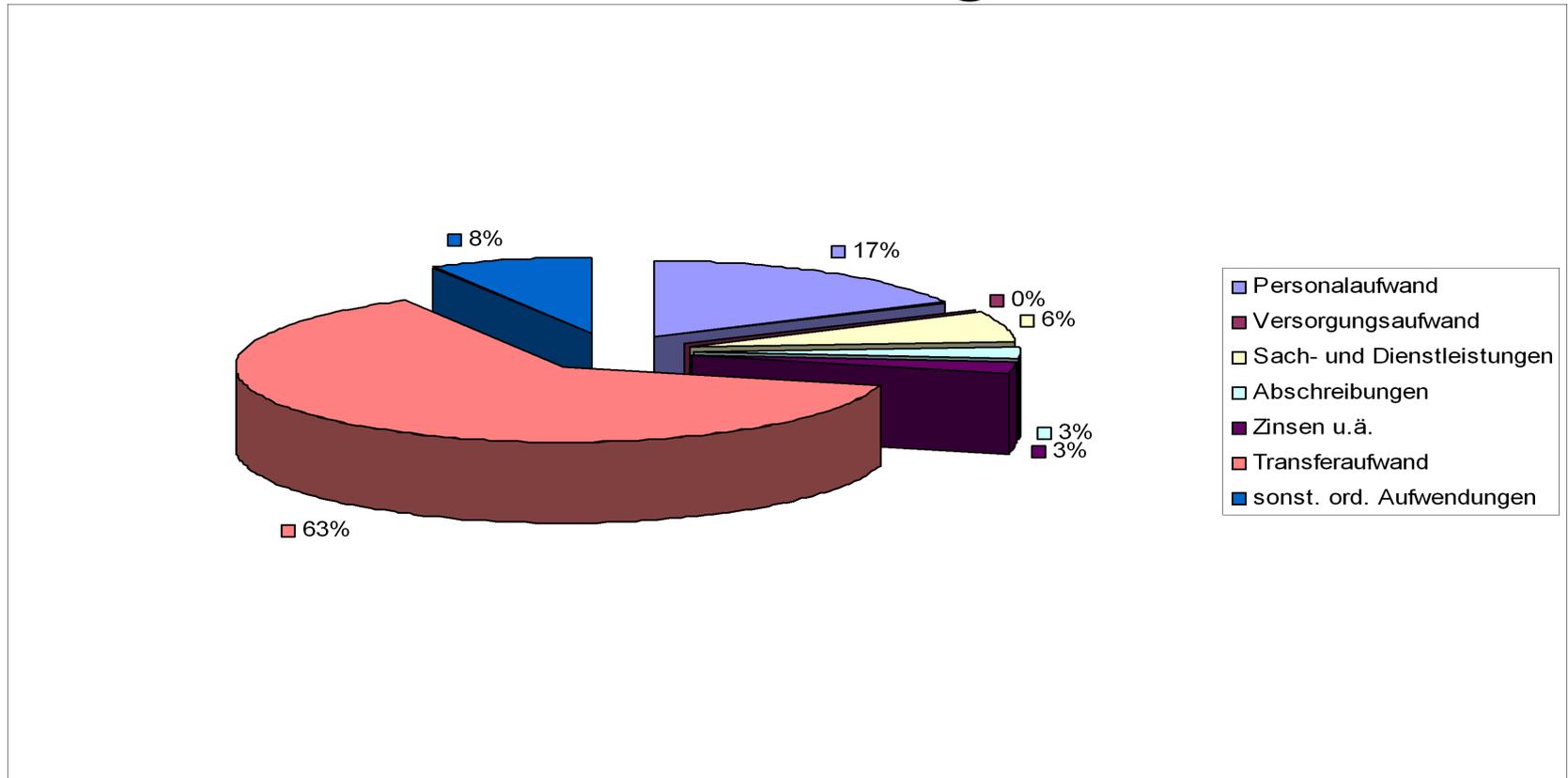


# Entwicklung der Sozialausgaben



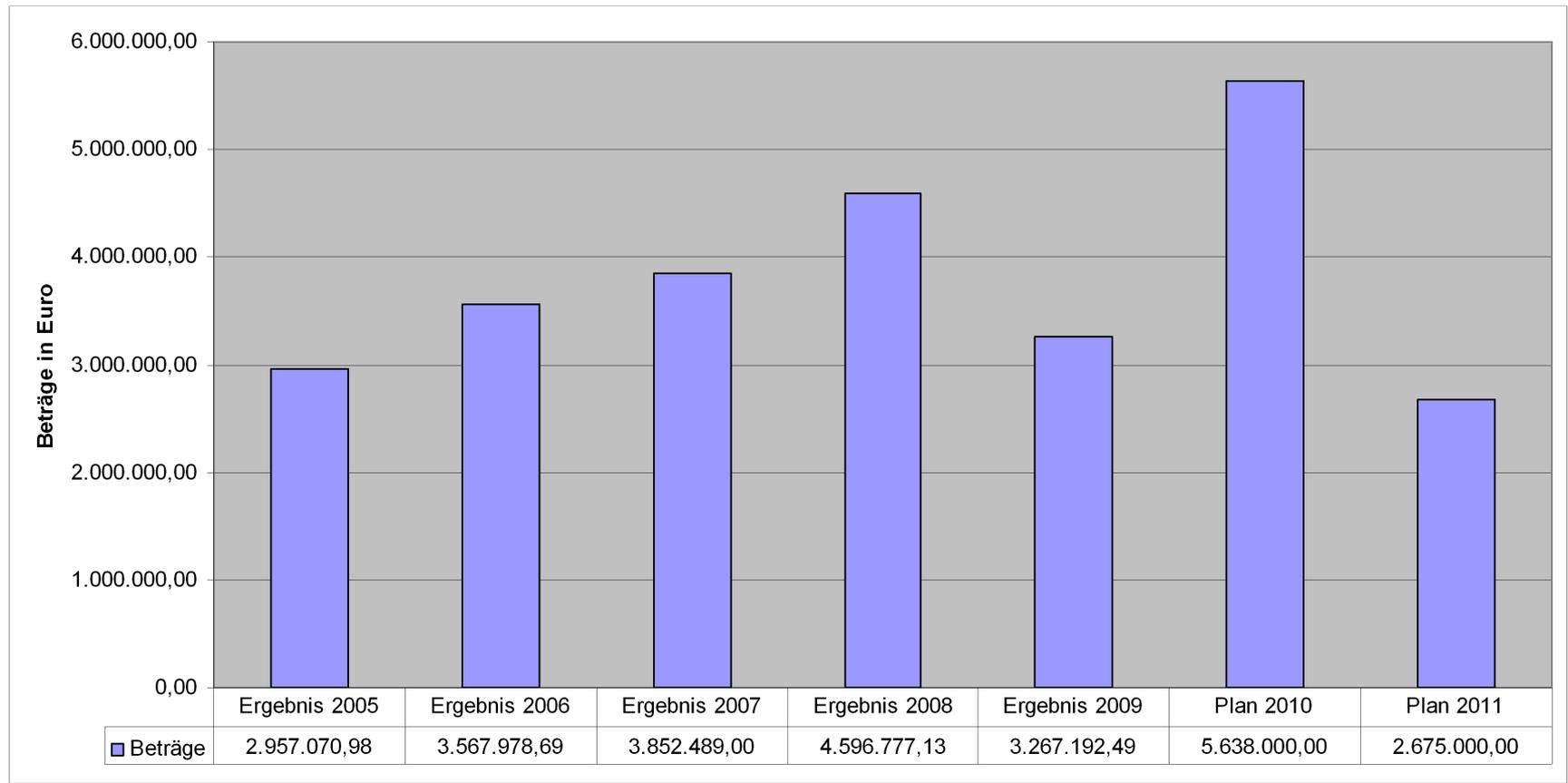


# Verteilung der ordentlichen Aufwendungen





# Ausgaben Straßenbau





# Ausgaben im Bereich Schulbau 2005 bis 2011

• Mensen:	13.786.135,13 €
• Brandschutz:	3.744.562,55 €
• Konjunkturpaket:	3.298.088,80 €
• Gym. Vechelde:	9.231.090,07 €
• Sonst. Neubauten:	<u>1.717.870,77 €</u>
»	31.777.747,32 €
Ifd. Projekte	2.921.654,00 €

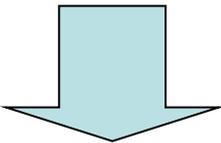


# Veränderungen vom Haushaltsplan 2010 zum Haushaltsplan 2011 durch die Doppik



# Kameralistik vs. Doppik

<u>Kameralistik:</u>		
<b>Verwaltungshaushalt</b>		<b>Vermögenshaushalt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• laufende Einnahmen</li> <li>• laufende Ausgaben</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• investive Einnahmen</li> <li>• investive Ausgaben</li> </ul>



<u>Doppik</u>		
<b>Ergebnisrechnung</b>	<b>Finanzrechnung</b>	<b>Vermögensrechnung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erträge</li> <li>• Aufwand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzahlungen</li> <li>• Auszahlungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittelverwendung</li> <li>• Mittelherkunft</li> </ul>



# Grundsätzliche Änderungen

- In der Kameralistik gab es Einnahmen und Ausgaben
  - Einnahmen: Anstieg des Geldvermögens
  - Ausgaben: Verminderung des Geldvermögens
  - reine Geldverbrauchsrechnung
  - Kassenwirksamkeitsprinzip: zum Zeitpunkt der Zahlung entsteht die Ausgabe, unabhängig davon für welchen Zeitpunkt die Zahlung ist



# Grundsätzliche Änderungen

- In der Doppik gibt es Erträge und Aufwendungen sowie Ein- und Auszahlungen
  - Erträge: Wertezuwachs an Gütern und Dienstleistungen, hierdurch Erhöhung der Bilanz
  - Aufwendungen: Werteverzehr an Gütern und Dienstleistungen, hierdurch Minderung der Bilanz
  - Ressourcenverbrauchsrechnung
  - Periodisierungsprinzip: unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung wird der Werteverzehr bzw. –zuwachs nachgewiesen



# Konkrete Änderungen

- IWB, Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule werden wieder als Teilhaushalte in den Haushaltsplan integriert
  - geringere Bewertung der Gebäudewerte als bei HGB, dadurch geringere Abschreibungen beim IWB
  - hierdurch rd. 3,8 Mio. € weniger an Mietkosten
- Abschreibungen für sämtliche Anlagegüter, daher Erhöhung um rd. 1,25 Mio. €
- Rückstellungen für Altersteilzeit, daher rd. 700.000 € mehr Kosten
- Wegfall der Eigenkapitalverzinsung, hierdurch rd. 3,8 Mio. € weniger Einnahmen